



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Wyngaerden der sele

Veghe, Johannes

Hiltrup, 1940

27. Kap. Woe wy myt unsen heren sullen up staen unde te samen in den
wyngaerden

urn:nbn:de:hbz:466:1-30728

syner ghenadighen in luchtynghen int kamerken dyns herten, so salstu snell up staen in den wyngarden over all em ghehoersam in tijt unde salich in ewicheit.

XXVII. Kap.

5 Woe wy myt unsen heren sullen up staen unde te samen in den wyngarden...

Voert merke, o ynnighe sele, dat dyn brudegom secht: Laet uns upstaen in den wygaerden. He en secht nicht, dattu salst allene upstaen, mer he unde du te samene. Och dat is
10 wonderliken troestelick. En wil doch nicht wesen besorget te gane in den wyngarden der gheestelicheit, over all vull aerbeydes boven dyn krancheit. Mer wes over all vrij ghetroestet, alheel sunder sorghe, um dat dyn here daer mytti will gaen in den wyngaerden. Daer wil he mytti aerbeyden
15 unde by dy blyven in tijt unde in ewicheit. Waerlike syn teghenwoerdicheit is over all ghenoechlick, noet unde nutte. Want he is broet dynen hunger, he is wyn dyner drovicheit, he is aerste unde aersadye dyner unghesundheit, he is reste dyner moedicheit, he is een schat dyner armoedicheit, he is een staff dyner tederheit, he is een lecht dyner
20 duisterheit, he is een leyder dyner bijsterheit, he is overvloedicheit alle dyner behoevicheit, och he is dy all in all^{1*} in tijt unde in ewicheit. In den boeke der wijsheit staet,¹ dat syn by wesen is ghenoechlick boven all,^{2*} datmen
25 begheren mach unde syn teghenwoerdicheit is alheel sunder last, over all^{3*} ghenoechlick. Also sprack oick de mynnende sele in den boeke der leeften,² dat eer gemynede brudegom is alheel begheerlick, dat is, all dat yenich herte begheren unde mynnen kan, als wijsheit, soticheit, schoenheit, rijcheit, starcheit, ghesundheit, zedicheit, truwicheit,
30 dat is alheel in unsen heren^{4*} in den oversten graet aller volkomenheit. Daer umme

1* — in all 2* — all 3* unde 4* M. und B. herten (!)

¹ Sap. 4, 1—2. ² Cant. 5, 16.

is he alheel mynlick unde begheerlick in tijt unde in ewic-
 heit. Hijr umme, o ynnighe sele, gae vrij myt em^{1*} in den
 wyngaerden der gheestelicheit, ghesterket over all myt syn
 ghenoechlike teghenwoerdicheit salich in tijt unde in ewic-
 5 heit. Moyses wolde reysen doer de woestenyen mytten
 volke van israhel int land van beloften. God sprack to em:¹
 Ic will mynen engel hijr senden, de sal ju brenghen over
 wech. Moyses sprack: Neen, o here, en wil uns nicht ver-
 laten. Wy en willen nicht eens ut desser steden gaen, ten
 10 sy dattu myt uns sijst unde by uns blyvest, uns over all
 verlosende van unsen vyanden unde in allen noden helpende.
 O ynnighe sele, nu is god bereyt mytti te gaene unde
 te blyvene, seggende dyner traechheit: Laet uns doch te
 samene vroemorghens^{2*} up staen in den wyngaerdene. Al
 15 bistu verveert allene unde by dy selven daer te gaene, so
 laet dy wecken unde trecken van syn mynlike mildicheit
 unde milde mynlicheit. Natuerlike et is ghewoentlick, dat
 manich mensche ut vrenscoppen in gheselschop^{3*} gaet
 mytten anderen. Et is ghenadich, dat grote heren eer
 20 deners unde knechte mede doen den pelgremen of koep-
 luden, dat se alsoe over wech komen sunder sorghe. Et is
 eerlick, dat mechtighe konynghe eren vrenden over land
 reysenden bystand bewysen,^{4*} overmits dat se em eer ruters
 ghewapent mede gheven. Et is over all grotes danckes weert,
 25 dat landes heren eer gasten myt zeghel unde breve gheley-
 den, so veer als eer macht is, dat se also sunder schaden
 over wech moeghen komen, daer se wesen willen. O edele
 zele, o utverkoerne bruet cristi, de keyser aller konynghe
 duet untellike meer ghenaden by dy. He en ghyft dy

^{1*} gae myt em vry ^{2*} laet uns noch vromorghens to
 samen ^{3*} — in gheselschop ^{4*} doen

¹ Exod. 33, 14.

nicht syne knechten noch breve, mer em selven, seggende:
laet uns te samene upstaen in den wyngaerden. Och he is
schone van formen boven alle kynder der menschen, rijke,
mechtich, ghenoechlick over all. Wunderlick is syn ghenade,
5 dat he aldus will wesen mytti, o ynnighe sele. En wil doch
nicht weygheren noch vertrecken te wesene myt em salich in
tijt, um dattu myt em in den wyngaerden der gheestelicheit
gaest, dattu oick myt em gaest in den wyngaerden salich in
ewicheit.

10 XXVIII. Kap.

Woe wy de eerde bequeme sullen maken, daer de wynstoc
groyen sall.

Alstu dan komest in den wyngaerden des gheesteliken le-
vens, int gheselschop der kynder godes, de daer groyen als
15 rancken in den wyngaerden, so ist boven all noet, o ynnighe
sele, dattu daer oick werdest gheplantet als een rancke in
den hoff. Daer umme moestu int eerste den grund dyns her-
ten bequeme maken, dat de wynstock daer te bet groye. Du
salst eerst den acker bereyden, daer nae salstu planten unde
20 seyen. Salomon scrijft:¹ Ick ghenck over den acker des
traeghen unde sich, et was daer over all vull nettelen, dijstel
unde doerne, dat is, des menschen herten is over all vull
ghebreke unde krancheyden, bereyt to sunde in syn ghe-
dachten unde leden van syn juncheit int oelder. Och woe vull
25 unkrudes is de versumede hoff eens wertliken menschen.
Dat^{1*} en darf^{2*} daer nemand seyen, poten noch begheten,
um dattet^{3*} by em selven daer wasset unde groyet over all
den hoff. Mer guet kruet behoefet vele aerbeydes unde
denstes, dat nochtan lichteliken vergaet. O ynnighe sele,
30 int eerste moestu graven in den wyngaerden dyns herten
grund, myt vlyte

1* *Dan* 2* *draf* 3* *datte*

¹ *Prov. 24, 30.*